

Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

## **Verhalten im Fall von größeren Notfallsituationen**

24.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

am Samstagabend, den 12.11.2016 brach im Chempark ein Feuer aus. Am darauffolgenden Tag teilte Currenta mit, dass die verbrannten Stoffe und die Verbrennungsprodukte toxikologisch unbedenklich waren. Einen solchen, vergleichsweise harmlosen Vorfall, kann man als "Probealarm" verstehen.

Zur Prüfung wie effektiv die vorhandenen Sicherheitskonzepte sind und um die Risiken einer Gefährdung für Leverkusener Bürger im Ernstfall zu minimieren, bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wurde ein Krisenstab der Stadt Leverkusen einberufen? Falls nicht, welche Kriterien müssen dafür erfüllt sein?**
- 2) Wer trifft im Katastrophenfall die Bewertung, um zeitnah über Schutzmaßnahmen für die Leverkusener Bürger zu entscheiden?**
- 3) Für welche Anlässe liegen Notfallpläne der Stadtverwaltung vor, um im Gefahrenfall schnell handeln zu können?**
- 4) Können diese Notfallpläne veröffentlicht werden? Wenn nein, welche Gründe sehen einer Veröffentlichung entgegen?**
- 5) Welche Mittel werden eingesetzt, um die Leverkusener Bürger zeitnah und umfassend vor den eventuellen Gefahren zu warnen bzw. über die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu informieren?**
- 6) Ist es der Stadt Leverkusen möglich, ihr vorliegende Warninformationen im Sinne von Open Data für Dritte freizugeben, um z.B. Anbietern von Warn-Apps plattformunabhängige Warnungen zu ermöglichen?**

Mit freundlichen Grüßen,

LEV PARTEI  
gez. Kenneth Dietrich